

Endbericht

# INQA-Kurzcheck Pflege (Teil 2)

## innerhalb des Projektes demogAP: Demografiefeste Arbeitsplätze in der Pflege

**demogAP**

gefördert vom  
 Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

im Rahmen von  
**modell** Arbeit und Gesundheit  
programm

fachlich begleitet durch  
**baua:**  
Bundesanstalt für Arbeitsschutz  
und Arbeitsmedizin

Projektträger  
Gesellschaft für soziale  
Unternehmensberatung mbH  
**gsub** 

# Impressum

Die vorliegende Veröffentlichung ist der Abschlussbericht zum Teil-Projekt „INQA-Kurzcheck Pflege“ innerhalb des Projektes „demogAP: Demografiefeste Arbeitsplätze in der Pflege“.

Das Projekt wurde von dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Die fachliche Begleitung erfolgte durch die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Projektträger ist die Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH (gsub).

## Projekttitlel

demogAP - INQA-Kurzcheck Pflege

## Herausgeber

Technische Universität Dresden, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme,  
Professur für Arbeitswissenschaft  
01062 Dresden

## Autoren

Dr. Alzbeta Jandova, Silke Paritschkow, Prof. Dr.-Ing. Martin Schmauder (Technische Universität Dresden, Professur für Arbeitswissenschaft)

## Fachliche Begleitung

Dr. Ulrike Rösler und Harald Wittreck  
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin  
Homepage: [www.baua.de/modellprogramm](http://www.baua.de/modellprogramm)

1. Auflage, Dresden, Dezember 2013

**demogAP**

gefördert vom  
 Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

im Rahmen von  
 **modell**  
programm Arbeit und Gesundheit

fachlich begleitet durch  
 **baua:**  
Bundesanstalt für Arbeitsschutz  
und Arbeitsmedizin

Projektträger  
Gesellschaft für soziale  
Unternehmensberatung mbH  
 **gsub**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>4</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>4</b>
<b>Kurzreferat</b>	<b>5</b>
<b>Abstract</b>	<b>6</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>7</b>
<b>2 Ziele</b>	<b>8</b>
<b>3 Zeitplan</b>	<b>9</b>
<b>4 Ergebnisse der einzelnen Arbeitspakete</b>	<b>10</b>
<b>5 Wertung und Ausblick</b>	<b>16</b>
<b>6 Zusammenfassung</b>	<b>17</b>

## Anhang (CD mit Dateien)

Anlage 1	<a href="#">Leistungsbeschreibung für die App</a>
Anlage 2	Vergabevermerk für die App
Anlage 3	<a href="#">Bestätigung Vergabeverfahren durch die gsub</a>
Anlage 4	<a href="#">Protokoll des ersten Treffens der Offensive Gesund Pflegen</a>
Anlage 5	<a href="#">Protokoll des zweiten Treffens der Offensive Gesund Pflegen</a>
Anlage 6	<a href="#">Rundmail an Offensive Gesund Pflegen</a>
Anlage 7	<a href="#">Prioritätenliste für noch benötigte Best-Practice Beispiele</a>
Anlage 8	Vergabevermerk für die Broschüre
Anlage 9	<a href="#">Vorschlag Beratertool I</a>
Anlage 10	<a href="#">Vorschlag Beratertool II</a>
Anlage 11	<a href="#">Folien für die Vorstellung von INQA-Kurzcheck Pflege</a>
Anlage 12	Schulungskonzept Berater Offensive Gesund Pflegen

## Abbildungsverzeichnis

**Abb. 1.1** Übersicht über onlinebasierte Selbstbewertungstools, auf die der INQA-Kurzcheck verweist

**Abb. 4.1** Startseite des INQA-Kurzcheck Pflege

## Tabellenverzeichnis

**Tab. 4.1** Übersicht der Funktionalität des INQA-Kurzchecks Pflege

## Kurzreferat

Im Projekt demogAP-INQA-Kurzcheck Pflege (Teil 1) wurde ein onlinebasiertes Selbstbewertungstool für Unternehmen der Pflegebranche entwickelt, welches auf der INQA-Homepage zur Verfügung gestellt wurde und somit für alle Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege leicht zugänglich ist.

Mit Unterstützung von Experten wurden 13 Fragestellungen zur Thematik der Demografiefestigkeit von Pflegeeinrichtungen ausgewählt und mit Beispielen und ausgewählten Handlungshilfen/Best-Practice-Beispielen untersetzt.

Das Instrument wurde zunächst auf Verständlichkeit (Papierversion) und später auf Gebrauchstauglichkeit (Online-Version) getestet und auf Grund der Rückmeldungen optimiert.

Im Endergebnis des Projektes lag ein voll funktionsfähiger INQA-Kurzcheck Pflege vor.

Im Projekt demogAP-INQA-Kurzcheck Pflege (Teil 2) wurde der Check freigeschalten, durch eine App-Anwendung ergänzt, nach Lösungen für eine regelmäßige Aktualisierung des Checks gesucht, Best-Practice-Beispiele ergänzt und gemeinsam mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) eine Lösung für die Fortführung des DemoCheck Pflege gefunden.

Schlagwörter: Beschäftigungsfähigkeit, Arbeitsfähigkeit, Arbeitskräfteengpass, demografischer Wandel, Pflege, Online-Analyse, INQA, Arbeitskräftesicherung

## Abstract

The project “demogAP - INQA Kurzcheck Pflege” (Part 1) provides an online-based self-evaluation tool for companies of the care sector. The tool is available at the INQA-Homepage and easily accessible for all nursing homes.

With the assistance of experts 13 questions were selected on the subject of demographic strength in the care sector. Every Question is exemplified, practical aids and best-practices are linked.

The instrument was first tested for understandability (paper version) and later on usability (online version). Based on feedback it was finally optimized.

The result of the project was a full functional “INQA Kurzcheck Pflege”.

In project “demogAP-INQA Kurzcheck Pflege” (Part 2) the check was activated and completed by an app application. It was searched for solutions for a regular update of the check and best practice examples were supplemented.

Together with the Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) a solution to continue the DemoCheck Pflege was found.

**demogAP**

gefördert vom  
  
 Bundesministerium  
 für Arbeit und Soziales  
 aufgrund eines Beschlusses  
 des Deutschen Bundestages

im Rahmen von  
  
**modell**  
 programm  
 Arbeit und Gesundheit

fachlich begleitet durch  
  
**Baua**  
 Bundesanstalt für Arbeitsschutz  
 und Arbeitsmedizin

Projektträger  
 Gesellschaft für soziale  
 Unternehmensberatung mbH  
  
**gsub**

# 1 Einleitung

Um die Pflegeeinrichtungen für die eigene demografiebedingte Lage zu sensibilisieren und ihren konkreten Handlungsbedarf anzuzeigen, wurde im Rahmen des Projektes „demogAP: Demografiefeste Arbeitsplätze in der Pflege“ (Projektlaufzeit: 11/2009 – 05/2015; Projektnehmer: Professur für Arbeitswissenschaft der TU Dresden, Prof. Dr.-Ing. Martin Schmauder) das Analyseinstrument DemoCheck Pflege entwickelt. Das Analyseinstrument ist online verfügbar und wurde in Layout und Funktionalität an das GDA-Selbstbewertungstool „gesund-pflegen-online“ stark angepasst, um eine spätere Eingliederung in das Selbstbewertungsportal zu ermöglichen. Seine Zielgruppe sind Leiter und Leiterinnen von Pflegeeinrichtungen (stationäre Altenpflege, ambulante Pflegedienste) sowie Krankenhäusern – in der Bedienungsanleitung wird jedoch empfohlen, die Antworten dem Abstimmungsprozess eines Gremiums entspringen zu lassen. Das Analyseinstrument DemoCheck Pflege besteht aus einem Kennzahlenteil und einem Fragenteil und beinhaltet außerdem eine Infobox Demografie.

Die Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) bietet auf ihrer Homepage mehrere online-basierte Selbstbewertungstools an, z. B. den Unternehmenscheck „Guter Mittelstand“ sowie den Check „Personalführung“. Mit dem Unternehmenscheck „Guter Mittelstand“ erhalten kleine und mittelständische Unternehmen die Möglichkeit, ihre Situation in 11 relevanten Bereichen des unternehmerischen Handelns zu analysieren. Diese Zielbereiche sind: Strategie, Liquidität, Risikobewertung, Führung, Kundenpflege, Organisation, Unternehmenskultur, Personalentwicklung, Prozesse, Beschaffung und Innovation. Diese unkomplizierte, jedoch fundierte Analyse trägt zur Umsetzung neuer Ansätze und Maßnahmen bei, um Arbeitsqualität und Wirtschaftlichkeit noch besser miteinander zu verzahnen.

Im Check „Personalführung“ können kleine und mittlere Unternehmen untersuchen, wie sie in den Bereichen Personalplanung, Personalentwicklung, Personalgewinnung, motivierende Personalmaßnahmen, gutes Betriebsklima, interne Kommunikation als Führungsaufgabe, Vielfalt unterschiedlicher Menschen einsetzen, und Arbeitgeberattraktivität aufgestellt sind. Auch hier erhält der Unternehmer Anregungen, wie diese Bereiche im Unternehmen verbessert werden können.

Um die Palette der angebotenen Online-Selbstbewertungstools zu erweitern, wurde der INQA-Kurzcheck Pflege entwickelt, der in dem hier beschriebenen Projekt INQA-Kurzcheck Pflege (Teil 2) um weitere Funktionalitäten erweitert wurde.

Folgende Arbeitsschritte waren dafür vorgesehen:

- Angebotseinholung und Vertragsvergabe für die App-Anwendung
- Programmierung der App-Anwendung
- Absprachen mit dem TIK Pflege (Neu: Offensive Gesund Pflegen) zur Freischaltung, Aktualisierung und Pflege des Checks
- Erstellen einer Broschüre zum Check

- Sicherstellung der Beratungsqualität

Weiterhin sollte der DemoCheck Pflege rechenstechnisch durch die BGW übernommen werden. In der Zwischenzeit wird er wie bisher auf einem Server der TU Dresden bereitgestellt.

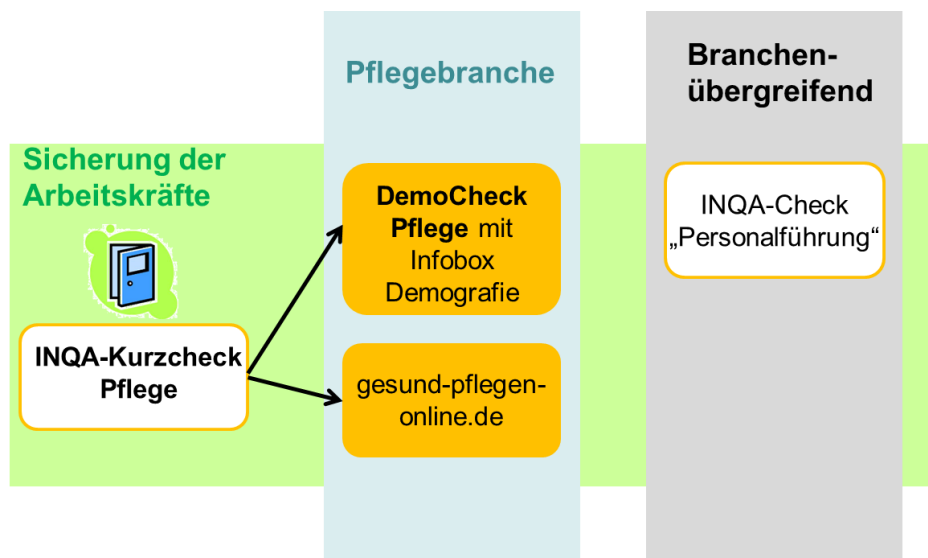


Abb. 1.1 Übersicht über onlinebasierte Selbstbewertungstools, auf die der INQA-Kurzcheck verweist

## 2 Ziele

Das Ziel von INQA-Kurzcheck Pflege (Teil 2) waren somit einerseits die Erweiterung des bestehenden INQA-Kurzcheck Pflege um eine App-Anwendung und eine Broschüre und andererseits die Bereitstellung eines qualitativ hochwertigen Tools (Ergänzung um Best-Practice-Beispiele; Wartung, Pflege, Aktualisierung des Checks; Beratungsqualität). Außerdem sollte der INQA-Kurzcheck Pflege durch die Offensive Gesund Pflegen sinnvoll in die INQA-Landschaft eingegliedert und verankert werden.

Parallel dazu sollte eine Kurzversion des DemoChecks Pflege in das Selbstbewertungsinstrument gesund-pflegen-online bzw. in ein neu zu erstellendes Tool der BGW eingebunden werden. Dazu wurden Gespräche mit der BGW geführt und eine Vereinbarung getroffen. Diese Absprachen sind im ursprünglichen Arbeitsplan nicht vorgesehen und werden im Endbericht in Arbeitspaket 6 mit beschrieben.



### 3 Zeitplan

Das Zeitfenster der Projektbearbeitung war ursprünglich 01.01.2014 bis 31.09.2014. Der ursprüngliche Zeitplan (siehe Tabelle 1) wurde aber noch einmal kostenneutral bis zum 31.05.2015 verlängert (Änderungsbescheid vom 30.09.2014), um die Übernahme des DemoCheck Pflege durch die BGW abzusichern.

Tabelle 1: Zeitplanverschiebungen bis Juni 2014

Personalaufwand pro Monat	Zeitplan 2014								
	01	02	03	04	05	06	07	08	09
AP 1: Präzisierung des Programmierungsauftrages, Angebotseinholung und Vertragsvergabe	Orange		Grün	Grün	Grün				
AP 2: Programmierung der App-Anwendung		Orange	Orange		Grün	Grün			
AP 3: Absprachen mit dem TIK Pflege zu möglichen weiteren Lösungen für den INQA-Kurzcheck Pflege		Orange	Orange	Orange	Grün	Grün	Grün	Grün	
AP 4: Erstellen einer Broschüre zum INQA-Kurzcheck Pflege			Orange	Orange	Orange	Orange	Orange		
AP 5: Absicherung der Beratungsqualität				Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	
AP 6: Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange
<b>Legende:</b> <b>Orange: Zeitplan Stand 28.01.2014</b> <b>Grün: Zeitplanverschiebung in den Arbeitspaketen 1 – 3 bis zum 30.06.2014, danach Einhaltung des Zeitplanes</b>									

Nachfolgend wird zu den einzelnen im Änderungsantrag vom 28.01.2014 (Aufstockung und Verlängerung) bzw. vom 20.08.2014 (kostenneutrale Verlängerung) aufgeführten Arbeitspaketen der Ergebnisstand dargelegt.

## 4 Ergebnisse der einzelnen Arbeitspakete

In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Arbeitspakete und deren Bearbeitung in einem Soll-Ist-Abgleich dargestellt. Zu Beginn jedes Kapitels wird die jeweilige Aufgabenstellung (eingerahmt) aufgeführt. Anschließend folgt die Schilderung des Vorgehens und der Ergebnisse des Arbeitspaketes.

### 4.1 AP 1: Präzisierung des Programmierungsauftrags, Angebots-einholung und Vertragsvergabe

Im ersten Schritt sollten die Klärung der Funktionalität der zukünftigen App, die Präzisierung des Programmierauftrages und die Auftragsvergabe erfolgen.

**Beabsichtigtes Ergebnis: Der Auftrag für die App-Anwendung wurde vergeben.**

Auf der Grundlage eines früheren Angebotes der BC GmbH (Design und Realisierung sowie Internet-Redaktion und Hosting des INQA-Kurzcheck Pflege) und in Absprache mit der fachlichen Begleitung wurde eine Leistungsbeschreibung für die zu erstellende App erstellt (siehe Anlage 1). Die BC GmbH erstellte daraufhin ein aktuelles Angebot. In Absprache mit der gsub wurde nach einer Wirtschaftlichkeitsabwägung (Vergabevermerke siehe Anlage 2, Bestätigung des Vergabeverfahrens durch gsub siehe Anlage 3) beschlossen, den Auftrag für die App an die BC GmbH zu vergeben. Die Auftragsvergabe erfolgte am 15.04.2014 durch die zentrale Beschaffung der TU Dresden.

**Fazit: Der Auftrag wurde vergeben.**

### 4.2 AP 2: Programmierung der App-Anwendung

Dieses Arbeitspaket umfasst die Programmierung der App. Eine Evaluierung der Nutzerfreundlichkeit ist nicht vorgesehen.

**Beabsichtigtes Ergebnis: Es liegt eine voll funktionsfähige App-Anwendung vor.**

Die App wurde im April und Mai 2014 durch die BC GmbH entsprechend der Leistungsbeschreibung für die Betriebssysteme iOS und Android programmiert und konnte bis zur Freigabe durch die fachliche Begleitung auf folgenden Links erprobt werden:

Für iOS: <https://itunes.apple.com/de/app/inqa-kurzcheck-pflege/id871741627?mt=8>

Für Android:

<https://play.google.com/store/apps/details?id=de.bcverlag.inqacheckpflege>

Die Links wurden der fachlichen Begleitung sowie Herrn Overhage übermittelt. Unabhängig davon wurde die App durch die Tester der BC GmbH auf folgenden Endgeräten getestet:

- für iOS: iPad 1, iPad 3, iPhone 4 , iPhone 5,
- für Android: Samsung Galaxy Note , Samsung Galaxy Tab 10.1, Asus Google Nexus 7, Asus Eee Pad Transformer.

Nach Aussage der BC GmbH ist in Zukunft auch eine Programmierung für das Betriebssystem Windows Phone 8 empfehlenswert, da derzeit immer mehr Endgeräte auf der Grundlage von diesem Betriebssystem funktionieren.

Die App ist voll funktionsfähig und wurde für die Öffentlichkeit freigeschalten.

**Fazit: Es liegt eine voll funktionsfähige App vor.**

#### **4.3 AP 3: Absprachen mit dem TIK Pflege (neu: Offensive Gesund Pflegen) zu möglichen weiteren Lösungen für den INQA-Kurzcheck Pflege**

Im Arbeitspaket 3 sollten Absprachen mit der Offensive Gesund Pflegen getroffen werden, wann und wie der INQA-Kurzcheck Pflege freigeschaltet wird, inwieweit der INQA-Kurzcheck Pflege weitergeführt werden kann und weiterhin auch um weitere Best Practice Beispiele ergänzt werden kann.

**Beabsichtigtes Ergebnis: Es wurden Lösungen für die Veröffentlichung/Freischaltung des INQA-Kurzcheck Pflege sowie für die zukünftige Pflege des Check gefunden und ansatzweise umgesetzt. Die Bereitstellung von Best-Practice-Beispielen wurde diskutiert und ggf. umgesetzt.**

Der INQA-Kurzcheck Pflege wurde durch einen Sondernewsletter zum INQA-Themenfilm "Pflege" und Kurzcheck "Pflege" am 12.02.14 unter Mitarbeit des Projektnehmers freigeschalten.

Weiterhin nahm der Projektnehmer an zwei Treffen der Offensive Gesund Pflegen (am 18. und 19.02.2014 in Bielefeld sowie am 17. und 18.06.2014 in Dresden) aktiv mit Berichten und Diskussionsrunden zum INQA-Kurzcheck Pflege teil (Protokolle siehe Anlage 4 und 5).

In enger Absprache mit der fachlichen Begleitung konnten so folgende Themen bearbeitet werden:

1. Die noch im Februar 2014 zusätzlich eingebaute **Feedbackfunktion** des Checks wird durch die BAuA verwaltet.
2. Die zukünftige **Pflege des Kurzchecks** (Aktualisierung der Links, Einpflegen weiterer Best-Practice-Beispiele, Einpflegen aktueller Projekte) kann durch die TU Dresden erfolgen, ein entsprechendes Angebot wurde erstellt.
3. Für die **Öffentlichkeitsarbeit** wurde ein einheitlicher Foliensatz erstellt und den Mitgliedern der Offensive zur Nutzung überlassen – siehe Arbeitspaket 6.
4. Es wurden Vorschläge zur **Sicherung der Beraterqualität** erarbeitet – siehe Arbeitspaket 5. Darüber hinaus wurden Rücksprachen mit dem Bundespro-

gramm Unternehmenswert: Mensch geführt, um so die Förderfähigkeit auch für Beratungen in der Pflegebranche sicherzustellen.

5. Es wurde eine Rundmail mit Anhängen an alle Mitglieder der **Offensive Gesund Pflegen** mit der Bitte um Zuarbeit von weiteren **Best-Practice-Beispielen** versandt (Anlage 6). Daraufhin wurden Beispiele von Demenz Support Stuttgart und vom Institut Arbeit und Wirtschaft der Universität Bremen angeboten.
6. Zur weiteren **gezielten Recherche von weiteren Best-Practice Beispielen** wurde eine Prioritätenliste erstellt (Anlage 7). Entsprechend wurde eine Recherche nach neuen Best-Practice-Beispielen durchgeführt. Es wurden vier weitere Beispiele ausgewählt, die im INQA-Kurzcheck Pflege verlinkt wurden. Damit sind nun für jede Frage des Checks mehrere Best-Practice-Beispiele verfügbar. Tabelle 2 dokumentiert die Veränderungen.

**Tabelle 2: Best-Practice-Beispiele im INQA-Kurzcheck Pflege im Überblick**

<b>Frage</b>	<b>Beispiele alt</b>	<b>Beispiele neu</b>	<b>Weitere Beispiele</b>
1.1	Handlungsplan Demografie beim Caritasverband Coesfeld		
1.2	Angepasste Patiententouren im ambulanten Dienst	Schnupperpraktika und Individuelle Betreuung von Azubis	
1.3		Modernes Personalmanagement in der Pflege	
1.4	Unternehmenskultur der Achtsamkeit in den Heiligenfeld Kliniken		
2.1	Managementinstrument Mitarbeiterbefragung		1-2 Beispiele Uni Bremen
2.2	Flexiblere Arbeitszeiten durch Dienstplangestaltung	Das Team in Topform bringen: Gesundheitsprävention im Rind'schen Bürgerstift fördert Leistung und Zufriedenheit der Mitarbeiter; Vertretungsregelung	
3.1	Bildung von Wissenstandems; Wissenstransfer bei der Evangelischen Heimstiftung GmbH		
3.2	Erarbeitung eines Fortbildungsplanes; INSEL-Interviews zur	Ohne Qualifikation keine Innovation: Gut ausgebildete	

	praxisnahen Erfassung von Lebensqualität in der stationären Altenhilfe	Pflegekräfte im Rind'schen Bürgerstift ermöglichen neues Betreuungskonzept	
4.1	Respekt in der Mitarbeiterführung; Wertschätzung-Anerkennung-Fördern		
4.2	Betriebliches Ideenmanagement		
5.1	Betriebliches Gesundheitsmanagement im Uniklinikum Jena; Modulares Weiterbildungsprogramm für Mitarbeiter 45+		1-2 Beispiele Uni Bremen
5.2	Einführung eines Gesundheitsbudgets als innovatives Anreiz- und Steuerungssystem; Projekt Rücken Aktiv	Pausenkultur; Belastungen abbauen	
5.3	Fahrsicherheitstraining als Weg zur Stressreduktion im ambulanten Dienst		

Es ist sicherzustellen, dass alle Änderungen auch weiterhin durch die BC GmbH in den Check integriert werden.

**Fazit: Der INQA-Kurzcheck wurde per 12.02.14 freigeschaltet. Es wurden weitere Best-Practice-Beispiele recherchiert und eingepflegt. Die Professur für Arbeitswissenschaft ist bereit, den INQA-Kurzcheck weiter zu pflegen, ein entsprechendes Angebot wurde unterbreitet.**

#### 4.4 AP 4: Broschüre zum INQA-Kurzcheck Pflege

Als ein Resultat der Nutzerrückmeldungen zum Check ist es beabsichtigt, eine Broschüre zum Check zu erstellen. Die Broschüre soll sich in die Reihe der INQA-Veröffentlichungen eingliedern.

**Beabsichtigtes Ergebnis: Es liegt eine ausdrucksfähige Broschüre im pdf-Format zum möglichen Download vor. Des Weiteren liegen 500 Exemplare Hochglanzbroschüren nach dem Vorbild des INQA-Unternehmenscheck vor.**

Auf der Grundlage eines Angebotes der BC GmbH und in Absprache mit der gsub wurde nach einer Wirtschaftlichkeitsabwägung (Vergabevermerk siehe Anlage 8, Bestätigung des Vergabeverfahrens durch gsub siehe Anlage 3) beschlossen, den Auftrag für die Broschüre an die BC GmbH zu vergeben. Die Auftragsvergabe erfolgte am 15.04.2014 durch die zentrale Beschaffung der TU Dresden.

Die Broschüre wurde in enger Absprache mit der fachlichen Begleitung, Frau Dr. Rösler, sowie der INQA-Geschäftsstelle, Frau Wilke, im September 2014 fertiggestellt.

**Fazit: Es liegen eine pdf-Version und 500 Druckexemplare vor.**

## 4.5 AP 5: Absicherung der Beratungsqualität

In diesem Arbeitspaket soll ein Verfahren zur Akkreditierung der Berater (gelistet im Beratertool des INQA-Kurzcheck Pflege) mit der Offensive Gesund Pflegen abgestimmt werden und ein Weiterbildungskonzept für Berater erarbeitet werden.

**Ergebnis: Es liegt ein erstes Konzept für die Weiterbildung der Berater zur Sicherung der Beratungsqualität vor.**

Auf dem ersten Treffen der Offensive Gesund Pflegen wurde durch den Projektnehmer eine Diskussion zu den möglichen bzw. nötigen Zugangsvoraussetzungen für Berater, die sich auch zukünftig im INQA-Kurzcheck Pflege registrieren lassen wollen, angeregt. Dabei wurden folgende Zugangsvoraussetzungen angeregt:

- Berater sollen ganzheitlich beraten (keine Einschränkung auf einzelne Themenfelder)
- Eine Schulung (INQA, Check-Landschaft, „Memorandum Gesund Pflegen“) wird als notwendig erachtet.
- Die Berater sollen einschlägige Berufserfahrung und/oder Beratererfahrung in der Pflege haben.

Auf dieser Grundlage und im Abgleich mit den Erfahrungen und Vorgehensweisen bei ähnlichen Beratertools (Offensive Mittelstand, CASA Bauen und UnternehmensWert: Mensch) wurde ein Vorschlag entwickelt, der zunächst mit der fachlichen Begleitung diskutiert wurde (Anlage 9). Daraufhin wurde eine übersichtliche Vorgehensweise zur Herstellung der Beraterqualität mit Verantwortlichkeiten und Anmerkungen entwickelt, die auf dem 2. Treffen der Offensive gesund Pflegen vorgestellt wurde (Anlage 10). Dieser Vorschlag wurde von den Teilnehmern angenommen und weiter untersetzt. Dazu wurde auch ein Vorschlag für eine eintägige Schulung der Berater erarbeitet. (Anlage 12)

Allerdings wurde von den Teilnehmern der Sitzung mehrmals zu bedenken gegeben wurde, dass eine zusätzliche Förderung von Beratung in der Pflege nötig sein wird (ähnlich UnternehmensWert: Mensch), da Einrichtungen und Träger der Pflege kein oder kaum Geld für Berater hätten. Ohne eine zusätzliche Förderung wäre der Nutzen für die Berater, im Beratertool gelistet zu sein, eher gering und so ist mit einem eher verhaltenen Interesse an der Schulung zu rechnen.

In der Folge konnte gemeinsam mit der fachlichen Begleitung, Frau Dr. Rösler, und dem BMAS (Unternehmenswert:Mensch), Frau Schaeff, eine Lösung für die Akkreditierung der Berater der Offensive Gesund Pflegen gefunden werden: Die Berater bewerben sich über Unternehmenswert:Mensch. Bei Zulassung durch das Bundesprogramm können Sie sich bei der Offensive Gesund Pflegen als

Berater registrieren lassen, insofern Sie entweder Mitglied der Offensive Gesund Pflegen sind oder mind. 5 Jahre Beratungserfahrung in der Pflegebranche besitzen. Die beabsichtigte Schulung kann als INQA-Veranstaltung (die Berater von Unternehmenswert:Mensch müssen einmal jährlich eine INQA-Veranstaltung oder einen Erfahrungsaustausch besuchen) angeboten werden.

**Fazit: Die Vorgehensweise zur Sicherung der Beratungsqualität wurde erarbeitet, ein erstes Schulungskonzept für Berater liegt vor.**

#### 4.6 AP 6: Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit

In diesem Arbeitspaket sollen vom Projektnehmer die Arbeiten über den Gesamtzeitraum hinweg koordiniert werden. Der Projektnehmer ist ständiger Ansprechpartner für den Projektträger und die beauftragten Dritten und übernimmt anfallende PR-Termine sowie Berichte.

Der Projektnehmer übernahm im Berichtszeitraum die Koordination der Arbeiten und alle Absprachen mit der gsub, mit der BAuA und BMAS sowie der BC GmbH.

Hiermit legt der Projektnehmer den Endbericht fristgerecht vor.

Für die Öffentlichkeitsarbeit wurde ein Foliensatz zur Vorstellung des INQA-Kurzcheck Pflege erarbeitet und den Mitgliedern der Offensive Gesund Pflegen zur Nutzung bei eigenen Vorträgen überlassen (Anlage 11).

Der INQA-Kurzcheck Pflege wurde auf der Messe Zukunft Personal am 14. und 15.10.14 in Köln vorgestellt.

Über Zugriffe auf den INQA-Kurzcheck Pflege wird eine Statistik geführt. Der Zugriff auf das Statistiktool ist über die BC GmbH jederzeit möglich. Seit dem Online-Gang im Januar 2013 wurde auf den Check insgesamt fast 250.000-mal von über 3.780 Personen zugegriffen. Dabei wurde der Check über 1800-mal bearbeitet.

Mit der INQA-Geschäftsstelle wurde besprochen, den INQA-Kurzcheck und die App in Verbindung mit der Abschlussmeldung zum Projekt nochmals zu bewerben.

Mit der BGW wurde vereinbart, dass die BGW den DemoCheck Pflege in veränderter Form fortführen wird. Das geplante Online-Angebot der BGW wird von dem bisherigen GDA-Zusammenhang unabhängig sein und um andere Branchen erweitert werden. Innerhalb des Tools wird es verschiedene branchenspezifische Zugänge geben, so auch für Pflegeeinrichtungen.

## 5 Wertung und Ausblick

Im Rahmen der anderthalbjährigen Laufzeit wurden die im Kapitel 2 genannten Projektziele vollständig verfolgt. Im Folgenden soll das Vorgehen zur Zielerreichung bewertet werden:

Im Endergebnis des Projektes liegt ein voll funktionsfähiger und für die Öffentlichkeit leicht zugänglicher INQA-Kurzcheck Pflege sowie eine dazugehörige App und Broschüre vor, der sich problemlos in die INQA-Check-Landschaft einfügt.

Die Beratungsqualität wurde über die Anbindung an das Programm Unternehmenswert:Mensch gesichert und mit der Offensive Gesund Pflegen abgestimmt.

Die BGW übernimmt die Fortführung des DemoCheckPflege.

Der INQA-Kurzcheck Pflege kann durch die BC GmbH und die Professur für Arbeitswissenschaft problemlos fortgeführt und aktualisiert werden. Entsprechende Angebote liegen vor.



## 6 Zusammenfassung

Um das Erwerbspotenzial in der Pflegebranche zu erhöhen und somit dem Pflegekräftemangel entgegen zu wirken, wurde vom BMAS ein Förderschwerpunkt ins Leben gerufen mit dem Ziel, die Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit der Pflegekräfte möglichst lange zu sichern. Im Rahmen des Förderschwerpunkts 2009-I „Demografischer Wandel in der Pflege“ wurden drei Projekte über die Laufzeit von drei Jahren gefördert (11/2009 – 11/2012). Das Projekt „demogAP: Demografiefeste Arbeitsplätze in der Pflege“ verfolgte vordergründig das Ziel, die Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege für den demografischen Wandel zu sensibilisieren, ihren Handlungsbedarf aufzuzeigen und sie bei der Entwicklung einer demografiefesten Unternehmensstrategie zu unterstützen.

Mit dieser Zielsetzung wurde im Rahmen der Projektarbeit eine Reihe von praxiserprobten Produkten entwickelt. Das u. a. entwickelte online-basierte Analyseinstrument DemoCheck Pflege ermöglicht den Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege, ihre aktuelle demografiebezogene Situation auf Grund eines Kennzahlen- und eines Fragenteiles mit angeschlossenem Benchmark zu analysieren.

Insgesamt handelt es sich beim DemoCheck Pflege um ein niedrigschwelliges, für die Pflegebranche förderliches Produkt, welches einen demografiebezogenen Veränderungsprozess anstößt und mithilfe der Infobox Demografie inhaltlich ausgestaltet. Um die Funktionsfähigkeit des Benchmarks zu garantieren ist dabei allerdings eine Anmeldung erforderlich. Außerdem handelt es sich um ein sehr ausführliches Analyseinstrument.

Auf dieser Grundlage wurde im vorliegenden Anschlussprojekt ein INQA-Kurzcheck für die Pflegebranche entwickelt, der noch niederschwelliger zur Verfügung stehen soll.

Der im Projekt entwickelte INQA-Kurzcheck Pflege ist ein branchenspezifisches, themenübergreifendes Instrument zur Online-Bewertung. Er soll vor allem Führungskräfte für die einzelnen Aspekte der Personalarbeit und Unternehmensführung im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung sensibilisieren und hier den Idealzustand darstellen. Auf Grund dieser ersten Analyse können sich Führungskräfte für eine tiefergehendere Analyse entscheiden bzw. bereits auch erste kleine Verbesserungsmaßnahmen einleiten.

Der INQA-Check Pflege steht somit als Türöffner zum Thema „Demografischer Wandel und Personalsicherung in der Pflege“ für kleine und mittelständische Unternehmen der Pflegebranche zur Verfügung. Er gliedert sich in die INQA-Check-Familie ein und verweist auf weitere bereits bestehende Online-Instrumente – sowohl innerhalb des INQA-Netzwerkes als auch der GDA.